

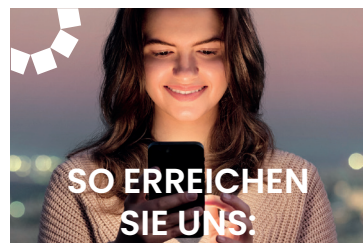


KOMMENTAR

Angelina Koidl
Redaktion Mürztal
angelina.koidl@regionalmedien.at

Fast hätte man die Schönheit vergessen

Es ist ein Traumwinter: Dieser Meinung ist nicht nur Ute Gurdet, Geschäftsführerin vom Tourismusverband Hochsteiermark, sondern auch unsere Skiliftbetreiber und natürlich auch alle Wintersportfans (Bericht Seiten 2 und 3). Vor allem aber freuen sich die Betreiber der letzten Naturschneeskigebiete in unserer Region: so wie der Annerlbauer in Krieglach oder das Niederalpl in Neuberg. Endlich wieder einmal ein Nikolaustag, Weihnachten, ein ganzer Advent, Silvester mit Schnee. Schon fast hätte man die Schönheit der weißen Pracht vergessen. Darüber ob, wann und wie es früher im Winter war, damit ließen sich mit Meinungen wohl ganze Bücher füllen. Gerne bei „Alleswissern“ verwendet wird die Aussage „Wie außergewöhnlich, es schneit jetzt im Winter“. Gott sei Dank, dass die Menschheit auf das Wetter „noch“ keinen Einfluss nehmen kann. Denn, bekanntlich gibt es auch Wetter-Launen, Wetter beeinflusst die Psyche. Alleine die Vorstellung ist schon ein Kabarett.



SO ERREICHEN
SIE UNS:

T: 03865/20 210

E-Mail: muerztal@regionalmedien.at



MeinBezirk.at

Ein Skiwinter nah

Von gut bis euphorisch reicht die Gefühlspalette der heimischen Skilift-Betreiber.

VON MARKUS HACKL

Das Stuhleck ist das größte Tagesskigebiet Österreichs, fast 90 Prozent der Skifahrer sind Tagesgäste. „Wir fahren am Stuhleck seit 6. Dezember durch, die Schneelage ist mit rund einem Meter Schneeaufgabe am Berg und mindestens 60 Zentimetern im Tal sehr gut, wir sind auch bezüglich der Semesterferien sehr optimistisch“, so Fabrice Girardoni, Geschäftsführer der Stuhleck-Bergbahnen. Die Teuerungswelle spürt man in den Skigebieten noch nicht. „Wir beziehen uns auf eine österreichweite Umfrage

aus dem Vorjahr. Das Skifahren und der Skiurlaub ist den Leuten in Österreich nach wie vor wichtig und macht hier nur wenig Abstriche. Eher gespart wird bei der Art der Unterkünfte und bei der Konsumation in der Gastronomie, die Verweildauer bleibt aber nach wie vor gleich.“ Euphorisch ist Geschäftsführerin Bianca Da Silva auf der Veitscher Brunnalm: „Bei den Zutritten liegen wir um 200 Prozent über dem Vorjahr – da aber ist der Dezember ja völlig ins Wasser gefallen. In der Gastronomie dürfen wir ein Plus von 120 Prozent verzeichnen. In Summe sind wir jetzt schon um fünf Prozent über Plan – und wir hoffen noch auf einen starken Februar.“ Bei den Gästeströmen bemerkt Da Silva eine Veränderung: „Wir haben sicherlich mehr Tagesgäste aus dem

Großraum Wien und Graz als aus der umliegenden Region. Wir haben aber bewusst auf diese beiden Großräume unsere Werbung fokussiert.“

Kostendeckend unterwegs

Für Jakob Holzer vom Skigebiet Niederalpl ist ein „nicht schlecht“ nahe an der Euphorie: „Wir fahren heuer kostendeckend – und das ist für alle Gesellschaften Balsam.“ Als reines Naturschneegebiet ist man auf den Schnee von oben angewiesen. „Wir fahren seit Anfang Dezember durch, verspüren zwar nicht den ganz großen Gästeandrang, wir sind aber zufrieden.“ Als „Rettungsanker“ beweist sich einmal mehr die Gratisaktion für Kinder. „Rund 2.000 Kinder haben wir heuer bereits gratis befördert. Das Geschäft machen wir mit den Begleitpersonen.“

ZURÜCKGEBLÄTTERT **Der Obersteirer**

Vor 25 Jahren
Der neue Obersteirer
22. Jänner 1999

Mit einer großzügigen Spende stellte sich der steirische Herzverband beim Landeskrankenhaus Mürzzuschlag ein. Zur Anschaffung von Spezialgeräten für die Behandlung von Herzrhythmusstörungen wurde ein Scheck über 130.000 Schilling übergeben.

Es ist kein überdimensionales Schwalbennest, das da pickt an der Westwand von Burg Oberkapfenberg. Um eine Attraktion reicher ist die Burg, die nun über einen Wehgang verfügt. Pioniere der Leibnitzer Hermannskaserne hatten diesen auf einer Länge von 17 Metern errichtet.

„Bären“ knapp am ersten Titel vorbei: Weil der Burgenländer Kenya Capers mit dem Rücken zum Korb den Ball über den Kopf in Richtung „Heiligtum“ der Kapfenberger Basketballer warf und auch traf, gewannen die Burgenländer mit 77:76.

Vor 50 Jahren
Der Obersteirer
26. Jänner 1974

Am Burgstallerhof in Hinterberg bei Aflenz wurde eine Rehgeiß zum liebsten Spielgefährten für die Diepold-Kinder. „Mecky“ wurde im vergangenen Frühjahr verlassen aufgefunden und von den Kindern mit dem Flascherl aufgezogen. Auf dem Schulweg, bei Rodelpartien und Schneeballschlachten ist Mecky stets dabei.

In Anwesenheit vieler Ehrengäste wurde der im Scheibigraben auf Initiative der Firma Vogel & Noot erbaute Skischlepplift eröffnet und seiner Bestimmung übergeben. Somit erfolgte eine weitere Erschließung des Skigebietes im Mürztal.

Die „London Lions“, eine aus Kanadiern, Amerikanern und Schweden gebildete Eishockeymannschaft, wird am Freitag, 1. Februar, im Kapfenberger Eisstadion gegen KSV Böhler ein Gastspiel bestreiten.

ZAHL DER WOCHE

140

Personen haben im letzten Jahr im Durchschnitt den Nachtbus, er fährt Samstagabend zwischen Mürzzuschlag und Trofaiach, genutzt. Das ist eine Steigerung von 21 Prozent wie das Regionalmanagement Obersteiermark Ost mitteilte.

BILD DER WOCHE

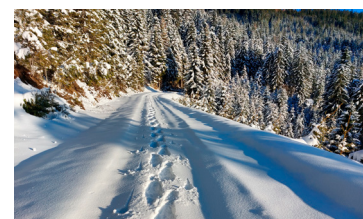


Foto: Rossegger

„Schneesuhwanderung zu den Windrädern auf der Stanglalm – nur die Spuren von mir und Tier!“ Worte und ein Schnappschuss von **Woche**-Leserin Sieglinde Rossegger.

an der Euphorie



Das Skigebiet am Niederalpl ist noch eines der letzten Naturschneeparadiese in der Obersteiermark.

Foto: TV Hochsteiermark/Nicole Seiser

Einen Traumstart – „so früh wie noch nie“ – hat man auf der Mariazeller Bürgeralm hingelegt. In Kombination mit dem Mariazeller Advent hat der Dezember verheißungsvoll begonnen, wie Bergbahnen-Geschäftsführer Johann Kleinhofer berichtet. Der Einbruch ist kurz

vor Weihnachten mit dem Sturmtief gekommen. „Wir hatten im Skigebiet massive Schäden und mussten den Liftbetrieb sogar einstellen. Jetzt erst ist eine normale Situation hergestellt. Trotzdem werden wir knapp über Plan abschließen. Unsere Hoffnungen liegen auf einem

starken und friktionsfreien Februar.“

Euphorisch auch Ute Gurdet, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Hochsteiermark: „Es ist ein Traumwinter. Unsere Liftbetreiber stecken so viel Engagement, Leidenschaft und Motivation in ihr Handeln. Schön zu sehen, dass ihre Arbeit so aufgeht und auch mit starken Gästezahlen belohnt wird.“

MEHR INFOS

i QR-Code mit dem Handy scannen und mehr darüber erfahren.



IM DETAIL

Fabrice Girardoni ist Spartensprecher der steirischen Seilbahnbetriebe (siehe Beitrag links) und Geschäftsführer der Stuhleck-Bergbahnen. „Der viele und vor allem frühe Schnee ist nicht nur bei den Seilbahnbetrieben stimmungsaufhellend, sondern erhöht besonders bei unseren Gästen die Motivation, Ski fahren zu gehen“, sagt er. Demnach führt die gute Winterstimmung auch zu guten Gästezahlen. „Haben wir im Vorjahr noch die Nachwehen der Corona-Pandemie und die Auswirkungen der Energiepreiskrise und der hohen Inflation gespürt, so sind wir steiermarkweit heuer erstmals wieder auf Vor-Corona-Niveau angelangt“, erklärt Girardoni. Und: „Heuer haben viele Skigebiete rückgemeldet, dass die Gästeverteilung gleichmäßiger erfolgt – weniger Spitzen, weniger Täler.“ Zurückzuführen könnte das auf das stabilere Winterwetter sein. Ein Drittel aller Skigäste auf die Steiermark gesehen sind Tagesgäste und die schauen beim Skifahren doch auch aufs Wetter.

I do it
HiWay

Ein Kabel –
**eine Welt voll
Möglichkeiten.**

Internet



TV



Telefonie



T 03862 23516-100 | info@hiway.at | hiway.at

powered by 